

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	9
Die Region an der oberen Saale	
Burgen an der Saale in Thüringen und Oberfranken.....	11
Naturräumliche Grundlagen	12
Verkehrstopographische Lage der Burgen.....	16
Zum mittelalterlichen Landesausbau um Blankenberg	22
Burg Blankenberg	
Einleitung	24
Historische Quellen.....	26
Archäologische Quellen	28
Stratigraphie und Baubefunde.....	28
Funde.....	33
Vier weitere Burgen an der oberen Saale	
Schloss Hirschberg	47
Einleitung.....	47
Historische Quellen	49
Befunde und Funde	51
Burg Sparnberg.....	56
Historische Quellen	56
Baubefunde.....	60
Burg Pottiga.....	61
Burg Arlas.....	62
Zusammenfassung	63
Summary	64
Literatur und Quellenverzeichnis	
Liste der Abkürzungen für Zeitschriften und Reihen	66
Quellen.....	67
Literatur	67
Katalog	
Vorbemerkung.....	72
Freilegungsflächen	74
Keramikfunde	76
Kleinfunde.....	95

Vorwort

Die Deutung geschichtlicher Ereignisse unterliegt dem Wandel der Zeit. Je nach gesellschaftlichen und politischen Umständen werden unterschiedliche Begebenheiten ins Zentrum gerückt, während andere in Vergessenheit geraten.

So ist unter anderem die Burg Blankenberg an der oberen Saale zu DDR-Zeiten über eine längere Dauer dem wissenschaftlichen Diskurs nicht zugänglich gewesen. Aus der geschichtlichen Begebenheit heraus resultiert, dass bezüglich der Burgen an der oberen Saale Forschungsbedarf besteht.

Aus diesem Zusammenhang heraus freute es mich, den Burgkomplex bei Blankenberg an der oberen Saale intensiver untersuchen zu dürfen. Mein Interesse an der Burg Blankenberg wurde 2008 durch den Nachfahr der Burgbesitzer Dr. K.-H. Chemnitius († 2010 in Jena) und durch den ehemaligen Gebietsreferenten PD Dr. P. Sachenbacher (Magdala) geweckt. Sie unterstützten mich in jeder Hinsicht beim Entstehungsprozess der Jahresarbeit 2009 über die Burganlage. Die darauf aufbauende Magisterarbeit, welche in den folgenden Jahren unter großem Interesse des Institutsleiters Prof. P. Ettl und mit Unterstützung PD Dr. P. Sachenbachers sowie konstruktiver Mithilfe des Bürgermeisters von Blankenberg, H. Wietzel entstand, wurde im Jahre 2012 fertiggestellt. Mein besonderer Dank gilt Prof. P. Ettl, der mir die Möglichkeit gibt, diese Magisterarbeit in der Institutsreihe „Jenaer Schriften zur Vor- und Frühgeschichte“ publizieren zu dürfen.

Weiter möchte ich mich bei Dr. F. Schneider (Bereich für Ur- und Frühgeschichtliche

Archäologie der Universität Jena) vielmals für die Geduld und Ausdauer bei der Strukturierung und Überarbeitung des Inhaltes für die Drucklegung bedanken. Auch ist Dr. I. Spazier vom Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Weimar (TLDA) zu danken, die das zu untersuchende Fundmaterial für die Publikation zur Verfügung stellte. Darüber hinaus sei ihr für die hilfreichen und konstruktiven Diskussionen herzlich gedankt wie auch dafür, dass sie die schnelle Restaurierung der Metallfunde ermöglichte. Dies war für den Abschluss der Arbeit ebenfalls von großer Wichtigkeit.

Die Bereitstellung der Funde und die Anfertigung von Zeichnungen, die Restaurierungsarbeiten und die Drucklegung wurden von A. Schröter, E. Haase, C. Seidl, E. Ehrlich, R. Baudisch mit großer Sorgfalt und großem Interesse getätigt. Ferner sei Frau A. Kühn von Hintzenstern (Museum Reichenfels) für die Möglichkeit der fotografischen Dokumentation der Armbrustbolzen aus Hirschberg herzlich gedankt. Die Übersetzung der Zusammenfassung ins Englische wurde freundlicherweise von U. Ellguth-Malakhov übernommen.

Des Weiteren möchte ich mich bei Dipl.-Rest. Th. Queck (TLDA Weimar), Familie Rosewich (Hirschberg), A. Wunschel M.A. und P. Fütterer M.A. (beide Friedrich-Schiller-Universität Jena) sowie bei meiner Familie und A. Kaspar M.A. (Schüpfheim, Schweiz) für ihr Interesse und ihre Unterstützung bedanken. Auch möchte ich an dieser Stelle insbesondere meiner verstorbenen Mutter (* 1950, † 2011) gedenken.

Einleitung

Die Burg Blankenberg (Saale-Orla-Kreis) gehört zu einer Reihe von Burgen, die im thüringischen Schiefergebirge liegen, das den Übergang zum Frankenwald bildet. Die verschiedenen Burgen sind entlang der Saale wie auf einer Perlenschnur aufgereiht (Abb. 1). Nördlich von Blankenberg, ca. 2 km entfernt, liegt Arlas, in nordöstlicher Richtung befinden sich in ca. 2 km Entfernung Pottiga, in ca. 4 km Entfernung per Landweg und ca. 7 km per flussaufwärts Sparnberg und in 8 km Hirschberg (alle Saale-Orla-Kreis).

Die vorliegende Publikation hat zum Ziel, neue Erkenntnisse über die Entwicklung und Funktion dieser Burgen an der oberen Saale im hohen und späten Mittelalter zu erbringen. Es wird danach gefragt, welche Erstdatierung sich für die Burgen erarbeiten lässt, welche Begebenheiten zur Burgentstehung beitrugen und ob sich ein Fortbestehen der Burgen aufzeigen lässt.

Dabei steht insbesondere die Burg Blankenberg im Fokus, da von hier umfangreiches archäologisches Fundmaterial vorliegt. Zusätzlich zu den historischen Quellen und Baubefunden dient dieses Fundmaterial zur Datierung der mittelalterlichen Nutzung des Areals und verdeutlicht darüber hinaus die Nutzung der Schlossanlage bis in das 20. Jahrhundert.

Um die Entwicklung und Funktion der Burgen an der oberen Saale im hohen und späten Mittelalter umfassend zu beleuchten, wird darüber hinaus anhand von Baubefunden, schriftlichen und onomastischen Quellen nach Hinweisen auf die Entstehungszeiten der Burgen Hirschberg, Sparnberg, Pottiga und Arlas gesucht.

Forschungsliteratur zu den Burgen an der oberen Saale im Hoch- und Spätmittelalter, die für die vorliegende Arbeit relevant waren, sind die Publikationen von F. Alberti (1834), G. Brückner

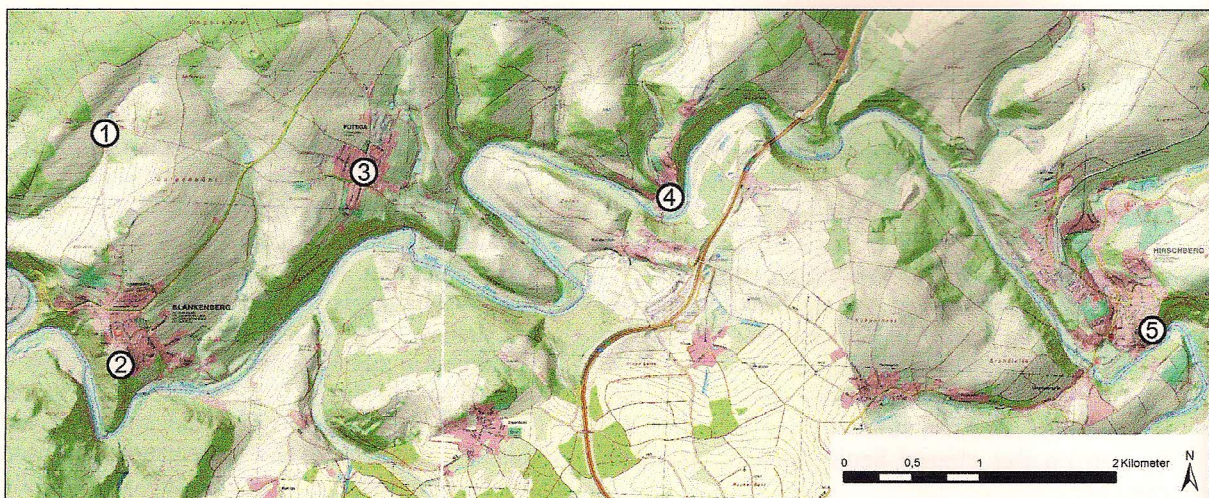


Abb. 1: Untersuchungsgebiet mit den Burganlagen. – 1) Arlas; 2) Blankenberg; 3) Pottiga; 4) Sparnberg und 5) Hirschberg (Kartengrundlage: GeoBasisDE/TLVermGeo, Gen-Nr.:15/2013).

(1870), H. Stumpf (1920), F. Haardt (1929), A. Auerbach (1930), W. Ronneberger (1932), C. Sesselmann (1951) und H. Schwab (1957)¹. Dass zum Untersuchungsgegenstand seit Mitte des letzten Jahrhunderts keine maßgeblichen wissenschaftlichen Untersuchungen mehr getätigt wurden, verweist auf eine Forschungslücke und die Notwendigkeit, sich den Burgen im Gebiet des historischen Orlaugaus erneut zuzuwenden. So existieren zum mittelalterlichen Landesausbau im Orlaugau zwar die neueren und umfangreichen Publikationen von R. Müller, G. Werner und P. Sachenbacher²; der südliche Teil des heutigen Saale-Orla-Kreises, in dem sich Blankenberg, Sparnberg und Hirschberg befinden, erfährt dabei aber wenig Berücksichtigung.

Um Antworten auf die oben formulierten Fragen zu erhalten, werden im ersten Kapitel der vorliegenden Arbeit relevante Informationen zur Region gegeben. Zentraler Leitgedanke dieses Kapitels ist die Frage, welche zum Beispiel politischen, wirtschaftlichen und infrastrukturellen Gegebenheiten die Burgentstehung gefördert haben könnten und welche Aussagen sich daraus bezüglich der Funktion der Burgen ableiten lassen. Dafür wird nach den angrenzenden Burgen und deren Entstehungszeit gefragt. Weiter werden die geologische und morphologische Beschaffenheit der Region und der daraus resultierende Ressourcenabbau aufgezeigt. Ferner soll die Einbindung der Burgstandorte von Blankenberg, Hirschberg, Sparnberg, Pottiga und Arlas in regionale und überregionale Verkehrsnetzwerke anhand historischer Quellen und Sichtfeldanalysen dargestellt werden. Abschließend soll der aktuelle Forschungsstand zum mittelalterlichen Landesausbau im Untersuchungsgebiet kurz skizziert werden.

Im zweiten Teil der Arbeit erfolgt eine eingehende Auseinandersetzung mit der Burg Blankenberg, wobei die Auswertung des keramischen Fundstoffes im Vordergrund steht. Von diesem werden für eine Datierung der Burg vor allem Randprofile, Bodenmarken und alle Stücke mit Verzierung herangezogen. Um einen vollständigen Überblick über das vorhandene Fundmaterial zu geben, wird ferner eine Auswahl von Henkel-, Deckel- und Kachelfragmenten aufgeführt. Eine detaillierte Auswertung erfolgte für die hoch- und spätmittelalterlichen Stücke, wohingegen vom neuzeitlichen Fundmaterial nur ausgewählte Fundobjekte eingearbeitet wurden. Im dritten Kapitel der Arbeit geht es um die Schlossanlage in Hirschberg, die Burgareale von Sparnberg und Pottiga sowie um die mögliche Burg Arlas. Da von diesen kaum archäologisches Fundmaterial vorhanden ist, werden hier für eine Datierung vor allem Schriftquellen und onomastische Quellen herangezogen.

1 Alberti 1834; Brückner 1870; Stumpf 1920; Haardt 1929; Auerbach 1930; Ronneberger 1932; Sesselmann 1951; Schwab 1957.

2 Müller 2001; Werner 2007; Sachenbacher 2014.